

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Der Wintermantel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487936>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



GIOVANNETTI

„... wüssezi de Bape isch halt gar en Chindernarr.“

## Der Wintermantel

Es ist eine eigentümliche Sache mit den Kleidern: je länger man sie trägt, desto besser passen sich Kleid und Träger einander an. Ja, es scheint sich mit der Zeit geradezu ein persönliches Verhältnis zwischen den beiden auszubilden.

Unserem Großvater war ein alter, bewährter Wintermantel ganz besonders ans Herz gewachsen.

Was haben Großmutter und deren Tochter nicht alles versucht, um den Alten zum Erwerb eines neuen Mantels zu bewegen! Schließlich kam ihnen eine Idee: der alte Mantel wurde zum

Schneider gebracht, der sollte einen neuen Mantel genau dem alten nachbilden ... Und dieser neue kam auf den Geburtstagstisch.

Großvater schmunzelte, probierte an und lobte. Großmutter strahlte.

Aber — nachdem er ihn ein paarmal getragen, kehrte er doch wieder zu seinem alten zurück.

„Wie soll man den verschwinden lassen?“ studierten die Frauen.

So war Großmutter wirklich froh, als eines Tages ein armer, kranker Mann um ein abgelegtes warmes Kleidungsstück bat.

„Nun ja, also — meinetwegen“, sagte Großvater aufseufzend.

„In zwei Tagen könnt Ihr ihn holen“, sagte die glückstrahlende Großmutter zu dem glückstrahlenden armen Mann.

Zwei Tage darauf mußte die Großmutter aber ausgehen. «Bitte-bitte», sagte sie zum Großvater, «sollte der Mann heute nach dem Mantel kommen; dann gib ihn gleich ab.»

Abends kam Großmutter heim und sah den Wintermantel immer noch im Vorzimmer hängen.

«War der Mann nicht da?» fragte sie Großvater.

«Doch-doch», sagte dieser, verlegen lächelnd: «Aber, schau, — Mutter, — der schäbige alte Mantel, — verzeih schon — ... Ich gab ihm den neuen.»

i-u-o-n